



„Ich liebe Haifischbecken“ SIMON-TV feiert seinen dritten Geburtstag

„Entertainment für den guten Zweck“, das war das Ziel von Simon Hofmann, als er vor drei Jahren den, so behauptet er, kleinsten Fernsehsender der Welt gründete. Im Gespräch mit Medien-Student Nico Richter blickt der Gründer und Nachwuchsmoderator von SIMON-TV auf die Highlights des Internetsenders zurück und erklärt seine Faszination für das Medium.

SIMON-TV feiert dieses Jahr sein dreijähriges Bestehen. Welche waren die besten Momente?

Die erste Sendung in meinem selbst gebauten Fernsehstudio aus Pappkarton und Baustrahlern lief sehr chaotisch und das Ergebnis war schlecht. Trotzdem war es ein Moment aus dem ich viel gelernt habe. Kurz darauf durfte ich auf dem Event Fashion & Music mit meinem selbst gebastelten Mikrofon Künstler wie Sky du Mont interviewen. Ab diesem Zeitpunkt wurde SIMON-TV plötzlich ernster genommen und in vielen



Simon mit dem Mannheimer Comedian Bülent Ceylan am Mikro.

Zeitungen oder beim SWR darüber berichtet. Alle SIMON-TV Beiträge werden auf einem offenen Kanal in Berlin ausgestrahlt, der immerhin eine Reichweite von 1,6 Millionen Haushalten hat. Mittlerweile hat sich schon fast eine leichte Routine entwickelt, besonders im aktuellen Beitrag über den Radio Regenbogen Award mit Interviewpartnern wie Markus Lanz, Bülent Ceylan oder der Meister Yoda des „Wetten, dass..?“ Frank Elstner.

Wie reagieren denn diese Promis auf den kleinsten TV-Sender der Welt und wie bereitest du dich vor?

Bisher war jeder von dem Projekt angetan, besonders Sky du Mont, Oliver Kalkofe oder Peyman Amin waren nach dem Interview sehr interessiert, wie das Ganze entstanden ist. In meinen Interviews versuche ich immer etwas Interaktivität einzubringen. Von Zuschauerfragen, die ich vom Laptop abspiele bis zum Ziehen einer verdeckten Aufgabe auf Karten. Die Vorbereitung ist also nicht nur Recherche der einzelnen Personen, sondern auch die Überlegung, welche Aktion passt am besten zu wem. Bei Sonya Kraus oder Barbara Schöneberger war eine Kuss-Aufgabe natürlich schnell erfunden.

Neben SIMON-TV hattest du auch schon zahlreiche Kleindarstellerrollen, wie in der ARD-Serie „Heiter bis tödlich“ oder in „Galileo“ auf ProSieben. Was bedeutet Fernsehen für dich?

Mich hat Fernsehen schon immer fasziniert. Das liegt bestimmt daran, dass ich ohne Fernseher aufgewachsen bin. In jungen Jahren wollte ich immer wissen, wie Fernsehen gemacht wird und wie alles funktioniert. Neugierde ist als Nachwuchsmoderator sicherlich kein Nachteil, aber bis man davon leben kann, können schnell zehn Jahre vergehen. Die Fernsehbranche ist wie ein großes Haifischbecken – aber ich liebe Haifischbecken.

Wenn ihr noch mehr erfahren wollt und wir euer Interesse geweckt haben, geht auf: www.simon-tv.de

Von Nico Richter